

## Pressemitteilung

### **Weltweiter IPO-Boom ohne deutschsprachige Länder**

#### **Ernst & Young- Analyse zu Börsengängen im vierten Quartal 2009**

- **Weltweiter IPO-Markt auch im vierten Quartal auf Erholungskurs**
- **Zahl der Börsengänge im zweiten Halbjahr um 147 Prozent gestiegen**
- **2009 kein IPO in Österreich und der Schweiz, nur ein Börsengang in Deutschland**
- **Deutlich stärkere Aktivitäten in Schwellenländern als in Industrienationen**

*Wien/Frankfurt, 09. Dezember 2009* – Nach einem sehr schwachen ersten Halbjahr hat sich der weltweite Markt für Börsengänge in der zweiten Jahreshälfte deutlich erholt: Die Zahl der Börsengänge stieg um mehr als das Doppelte von 132 auf 327, das Emissionsvolumen versechsfachte sich sogar von 12 auf 83 Milliarden US-Dollar. Das laufende vierte Quartal zeigt einen anhaltenden Aufwärtstrend: Die Zahl der Börsengänge stieg gegenüber dem dritten Quartal um 22 Prozent von 147 auf 180, das Emissionsvolumen stieg um 47 Prozent von 34 auf 49 Milliarden US-Dollar. Die weltweite Erholung des IPO-Marktes geht allerdings an den deutschsprachigen Ländern vorbei: 2009 fand sowohl in Österreich als auch in der Schweiz bislang kein einziger Börsengang statt, in Deutschland nur einer. Das sind die Ergebnisse des vierteljährlich durchgeführten weltweiten IPO-Barometers des Prüfungs- und Beratungsunternehmens Ernst & Young.

Im Vergleich zum Gesamtjahr 2008 ist in den ersten elf Monaten des Jahres 2009 die Zahl der weltweit durchgeführten Börsengänge zwar deutlich zurückgegangen (um 40 Prozent von 762 auf 459). Das dabei erzielte Emissionsvolumen blieb allerdings etwa konstant und lag bei 95 Milliarden US-Dollar.

#### **Schwellenländer hängen Industriestaaten ab**

Der deutliche Anstieg im vierten Quartal ist vor allem auf die starke Zunahme von IPOs in China (inkl. Hongkong und Macao) zurückzuführen, wo im Oktober und November 84 IPOs gezählt wurden – nach 52 im vorangegangenen Quartal. Wie in den neun Monaten davor sind auch im aktuellen vierten Quartal die Schwellenländer mit 120 (von insgesamt 180) Börsengängen die wichtigste Säule des weltweiten IPO-Geschäfts. Acht der zehn größten Börsengänge des laufenden Jahres fanden in Schwellenländern statt.

Die Entwicklung in Europa ist hingegen weiterhin sehr schwach: Die Zahl der Börsengänge stieg im Quartalsvergleich nur leicht von zwölf auf 14. Das Emissionsvolumen der Börsengänge stieg allerdings aufgrund einiger sehr großer IPOs von 219 Millionen auf 4,2 Milliarden Millionen US-Dollar.

„Im IPO-Geschäft liegt der Fokus zunehmend auf den Schwellenländern, die sich überraschend schnell von der Wirtschaftskrise erholen und wo die Investoren noch echte Wachstumsstorys sehen“, so Gerhard Schwartz, Partner bei Ernst & Young in Österreich und Leiter der Transaction Advisory Services. Zudem treibe die Privatisierung ehemaliger Staatsbetriebe die jeweiligen IPO-Märkte: Von den 20 größten IPOs, die in den ersten elf Monaten des Jahres 2009 stattfanden, gingen sechs auf ehemalige Staatsbetriebe zurück (vier in China und jeweils einer in Indien und Polen).

Europa hingegen fällt im weltweiten IPO-Geschäft zurück: Im Jahr 2006 fand noch jeder dritte Börsengang in Europa statt (Marktanteil Europas: 31 Prozent). Seitdem hat Europa kontinuierlich an Bedeutung verloren: Lag der Anteil Europas am weltweiten IPO-Markt 2007 noch bei 26 Prozent und 2008 bei 22 Prozent, so fand im Jahr 2009 nur noch jeder zehnte IPO in Europa statt (Marktanteil Europas: zehn Prozent).

„Europa verliert als IPO-Markt zunehmend an Bedeutung – das ist eine beunruhigende Entwicklung“, kommentiert Schwarz. „Ein Börsengang ist eine wichtige potenzielle Kapitalquelle wachsender Unternehmen. Wenn diese versiegt, ist das eine Wachstumsbremse für die Volkswirtschaft“, so Schwarz weiter. Er hoffe allerdings auf eine Erholung des Marktes. „Der IPO-Markt in Europa und vor allem in den deutschsprachigen Ländern fasst zwar nur sehr langsam wieder Fuß. Aber die Perspektiven für den Aktienmarkt sind nach wie vor gut. Daher werden wir im ersten Halbjahr 2010 mit großer Wahrscheinlichkeit auch wieder mehr Börsengänge sehen“. Gerade in Europa gebe es nach dem Ende der Rezession einen erheblichen Rückstau an IPO-Kandidaten: „Die Pipeline ist mehr als voll. Was jetzt fehlt, ist ein erfolgreicher Vorreiter“, so Schwarz.

Erfolgversprechende IPO-Kandidaten seien in erster Linie Unternehmen mit einem erwiesenermaßen starken Geschäftsmodell und einer soliden Wachstumsstory: „Der Markt ist sehr vorsichtig, das Vertrauen und die Risikobereitschaft der Investoren kehren nur sehr langsam zurück“, so Schwarz.

### **Größter Börsengang in Brasilien – US-Markt erholt sich**

Der größte Börsengang des Jahres fand im Oktober in Brasilien statt: Die spanische Großbank Banco Santander nahm beim Börsengang ihrer brasilianischen Tochter Banco Santander Brasil umgerechnet 7,5 Milliarden US-Dollar ein. Dieser Börsengang ist der bislang größte in der Geschichte Brasiliens.

Fast ebenso groß war der Börsengang des Wohnungsbauunternehmens China State Construction Engineering Corp., das im Juli in Shanghai an die Börse ging und dabei 7,3 Milliarden US-Dollar erlöste. Ebenfalls in China gab es den drittgrößten Börsengang des Jahres: Das staatliche Bergbauunternehmen Metallurgical Corp of China erlöste bei seinem IPO im September 5,1 Milliarden Euro.

In den globalen Top-20 konnten sich wie im Vorjahr auch drei US-Börsengänge platzieren. Insgesamt konnte sich der US-Markt deutlich schneller erholen als der europäische Markt. In den USA stieg die Zahl der IPOs im vierten Quartal von 13 auf 21, das Emissionsvolumen stieg deutlich von 5,3 auf 7,2 Milliarden US-Dollar. Im laufenden Jahr gingen in den Vereinigten Staaten 46 Unternehmen an die Börse – nach 31 im Jahr 2008.

### **Chinesische Börsen vorn**

Gemessen an der Zahl der Erstnotierungen liegt die Chinesische Börse (Shenzhen, 73 IPOs) an erster Stelle, gefolgt von der Hong Kong Stock Exchange (HKEx, 47 IPOs) und der Südkoreanischen Börse (KOSDAQ, 46 IPOs). Das meiste Kapital wurde einem Anteil von 18,7 Prozent (17,7 Milliarden US-Dollar) an der Hong Kong Stock Exchange aufgenommen. Auf Platz zwei folgt die New York Stock Exchange mit 17,9 Prozent des weltweiten Emissionsvolumens (16,9 Milliarden US-Dollar), Dritter ist die Shanghai Stock Exchange mit einem Anteil von 17 Prozent (16,1 Milliarden US-Dollar).

Die wichtigsten Branchen im Jahr 2009 waren: Industrie (77 IPOs), Rohstoffe (68) und High Tech (55) und Finanzen (10).

## Ernst & Young in Österreich

Ernst & Young ist einer der Marktführer in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Risiko- und Managementberatung. Unsere rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und unseren hohen Qualitätsanspruch verbunden.

Gemeinsam mit den 144.000 Kollegen der internationalen Ernst & Young-Organisation betreuen wir unsere Klienten überall auf der Welt. Das gemeinsame Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, unter Einsatz all ihrer Fähigkeiten das Potenzial unserer Klienten zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com/austria](http://www.ey.com/austria)

Der Name Ernst & Young bzw. „wir“ bezieht sich in diesem Firmenprofil auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht. Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen.

## Rückfragehinweis

Dipl.-BW (FH) Sonja Steur  
Ernst & Young  
Wagramer Str. 19  
A-1220 Wien  
Tel.: +43 1 211 70 1156  
E-Mail: [sonja.steur@at.ey.com](mailto:sonja.steur@at.ey.com)

Mag. Nicole Bäck-Knapp, MSc  
Ecker & Partner  
Loquaiplatz 12  
A-1060 Wien  
Tel.: +43 1 59932 47  
E-Mail: [n.baeck@eup.at](mailto:n.baeck@eup.at)